

2 „Das UFO ist gelandet“

Der erste Teil des Science Park ist fertiggestellt: Mechatronik-Gebäude als neues Prunkstück der JKU

Am 9. Oktober wurde nach zweieinhalb Jahren Bauzeit der erste Bauabschnitt des Science Park an der Johannes-Kepler-Universität in Linz feierlich eröffnet. Das 143 Meter lange und rund 30 Millionen Euro teure Mechatronik-Gebäude gilt als das „neue Prunkstück am Campus“, wie die Universität stolz verkündete.

Das neue Gebäude hat die Form eines geknickten Körpers und eines Tragwerks, das wie eine Brückenkonstruktion ausgeführt ist. Auf einer Bruttogeschoßfläche von fast 20.000 Quadratmetern soll rund 250 Bediensteten die Möglichkeit geboten werden, Forschung und Lehre auf höchstem Niveau zu betreiben. Das Gebäude beherbergt die zuvor im Gelände der Voest-Alpine angesiedelten Mechatronik-Institute, zahlreiche Labors und Seminarräume. Durch die zusätzliche Einmietung externer Forschungseinrichtungen (wie des „Austrian Center of Competence in Mechatronics“) sollen sich optimale Synergieeffekte ergeben.

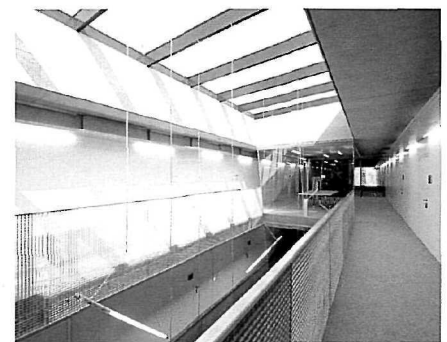
Die Eröffnung erfolgte mit einer symbolischen Schlüsselübergabe von BIG-Geschäftsführer Wolfgang Gleissner an Rektor Richard Hagebauer. Unter den Festgästen befanden sich unter anderem der Wissenschaftsminister Johannes Hahn, Oberösterreichs Landeshauptmann Josef Pühringer und der Linzer Bürgermeister Franz Dobusch.

„Mit der Eröffnung des ersten Bauabschnitts ist der erste große Schritt gesetzt, um die Johannes-Kepler-Universität weiter zu einer international renommierten Universität mit hoher Bedeutung für Wirtschaft und Industrie auszubauen und vor allem auch die Anforderungen eines modernen Industriestandorts Oberösterreich zu erfüllen“, freute sich Hagebauer und rückte auch die wirtschaftliche Bedeutung in den Vordergrund: „Mit bis zu 1.000 modernsten High-Tech-Arbeitsplätzen im Vollausbau wird sich der Science Park zum dynamischen Zentrum für Forschung und

Entwicklung in Oberösterreich entwickeln“, betonte er. „Wir stärken mit der Mechatronik ein wichtiges Zukunftsfeld“, erklärte Wissenschaftsminister Hahn.

Gleissner wiederum lobte die geglückte architektonische Lösung: „Wir wollen bei unseren Bauten die wirtschaftliche und die architektonische Qualität in Einklang bringen.“ Dies sei im Inneren des Science Park hervorragend gelungen: mit großzügig verglasten Innenatrien, die die Stockwerke miteinander verbinden, Licht bis in die unteren Ebenen durchlassen und somit ein kommunikatives Arbeitsklima ermöglichen.

Für die Anrainer gab es gleich einen Tag der offenen Tür: Höhepunkt war die Leistungsschau der Mechatroniker, die wegen ihrer breiten Ausbildung in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik gern als „Zehnkämpfer“ unter den Technikern bezeich-



net werden. An mehr als 20 Stationen werden Forschungsarbeiten vorgestellt und Einblicke in die Welt der Mechatronik geboten – vom Labor im Scheckkartenformat über Motorenprüfstände und Aerodynamik im Windkanal bis hin zum sechsbeinigen Roboter oder einem Radarsystem für zukünftige Kraftfahrzeuge.

Mit dem Neubau für die Mechatronik wurde nun der erste Abschnitt des Science Park abgeschlossen. Im Sommer 2009 ist bereits der Spatenstich für die Bauteile zwei und drei erfolgt.

Schließlich soll das zweite Objekt laut BIG schon im Herbst 2011 endgültig an die Uni übergeben werden. Im Bauteil zwei sollen auf ebenfalls 14.000 Quadratmetern neben den Kunststofftechnik-Instituten auch das Radon-Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und die Informatik ihren Platz finden. Das kleinere dritte Bauobjekt (9.000 Quadratmeter) wird 2012 fertiggestellt und beherbergt dann Werkstätten, Hörsäle sowie die Institute der Informatik, Mathematik und Statistik.



Raiffeisen-Oberösterreich-Chef Ludwig Schäringer, Wissenschaftsminister Johannes Hahn, der stolze Rektor Richard Hagelauer, BIG-Boss Wolfgang Gleissner und Landeshauptmann Josef Pühringer bei der Schlüsselübergabe

